

Die Heimerziehung

Autor(en): **Schneider, A.**

Objektyp: **ReferenceList**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **25 (1954)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wir sorgen lieber dafür, dass die Couch ihn aushält.»

Die Kapitel über «Leiterin und Kinder», «Disziplin» und «Hilfe durch Casework» werfen ein starkes Licht auf die andersartige Rolle, die dem Leiter eines Heimes in USA zukommt. «Meiner Ansicht nach sollte eine Leiterin zu den Kindern nicht in fürsorgliche Beziehung treten, das wäre verwirrend für das Kind, das die Leiterin zu andern Zeiten als Autoritätsperson kennt, was der Caseworker niemals ist; er kann das Kind zu mässigen suchen, nicht aber es bestrafen, wie die Leiterin es unter Umständen zu tun hat. Ich glaube nicht, dass eine Leiterin dem Kind erfolgreich in der Doppelrolle von Caseworker und Leiterin des Heimes, in dem es lebt, entgegentreten kann».

Es ist für uns nicht leicht, diesen Gedankenzügen zu folgen, noch weniger, sie zu unsern eigenen zu machen.

Das Buch gehört zu den besten, die über Erziehungsprobleme in Heimen berichten. Nicht nur Heimleiter, sondern alle Personen, die in Heimen erzieherische Funktionen erfüllen, werden das flüssig geschriebene Buch mit Gewinn durcharbeiten.

A. Schneider, Basel.

Die Heimerziehung

Friedrich Trost: *Handbuch der Heimerziehung*. — Unter Mitwirkung von Sachverständigen aller Gebiete und Richtungen der Heimerziehung in Gemeinschaft mit Hans Scherpner herausgegeben von Friedr. Trost.

Verlag Moritz Diesterweg; Frankfurt a. M./Berlin und Bonn, 1952 ff., brosch., in Lieferungen zu ca. Fr. 7.—

Das Werk erscheint in zehn Lieferungen; drei davon liegen bereits vor und sollen in der nächsten Fachblatt-Nummer eingehend besprochen werden.

Uebersicht:

1. Lieferung: Heimerziehung und Jugendfürsorge.
2. Lieferung: Die Kinder und Jugendlichen der Erziehungsheime, I. Teil.
3. Lieferung: Die Kinder und Jugendlichen der Erziehungsheime, II. Teil.
4. Lieferung: Grundfragen der Heimerziehung.
5. Lieferung: Teil 1: Die Erziehungsmittel; Teil 2: Der Lebensbereich der Heimerziehung.
6. Lieferung: Die religiöse Erziehung in den Erziehungsheimen (Katholische und evangelische Darstellung in getrennten Lieferungen nach Wunsch zu beziehen).
7. Lieferung: Teil 1: Erzieherische Sonderaufgaben im Erziehungsheim; Teil 2: Der Heimerzieher.
8. Lieferung: Das Erziehungsheim in gesundheitlicher, baulicher, wohnlicher und wirtschaftlicher Hinsicht.
9. Lieferung: Teil 1: Rechtsfragen in der Heimerziehung; Teil 2: Reformversuche.
10. Lieferung: Teil 1: Die Heimerziehung im Ausland; Teil 2: Die Heimerziehung in der schönen Literatur.

A. Schneider, Basel.



PRIMUS PIONIER
GEGEN
FEUER

jederszeit löscherbereit!

Unsere mobilen, halbstationären und stationären PRIMUS-Feuerlöschgeräte leisten sowohl bei Entstehungs- wie bei vorgeschrittenen Bränden unschätzbare Dienste. Sie dienen der Verhütung und Bekämpfung von Bränden aller Art und damit der Erhaltung von Hab und Gut. PRIMUS-Feuerlöschgeräte gelten in Fachkreisen als führend.

TNB

AG. FÜR TECHNISCHE NEUHEITEN / BINNINGEN-BASEL

Verlangen Sie bitte unsern PRIMUS-Prospekt Nr. 12 oder den unverbindlichen Besuch eines PRIMUS-Vertreters